

Perfektion ohne Spannung

Crossroads-Festival in der Harmonie mit der Chris Robinson Brotherhood und Orango

VON WOLFGANG SCHNEIDER

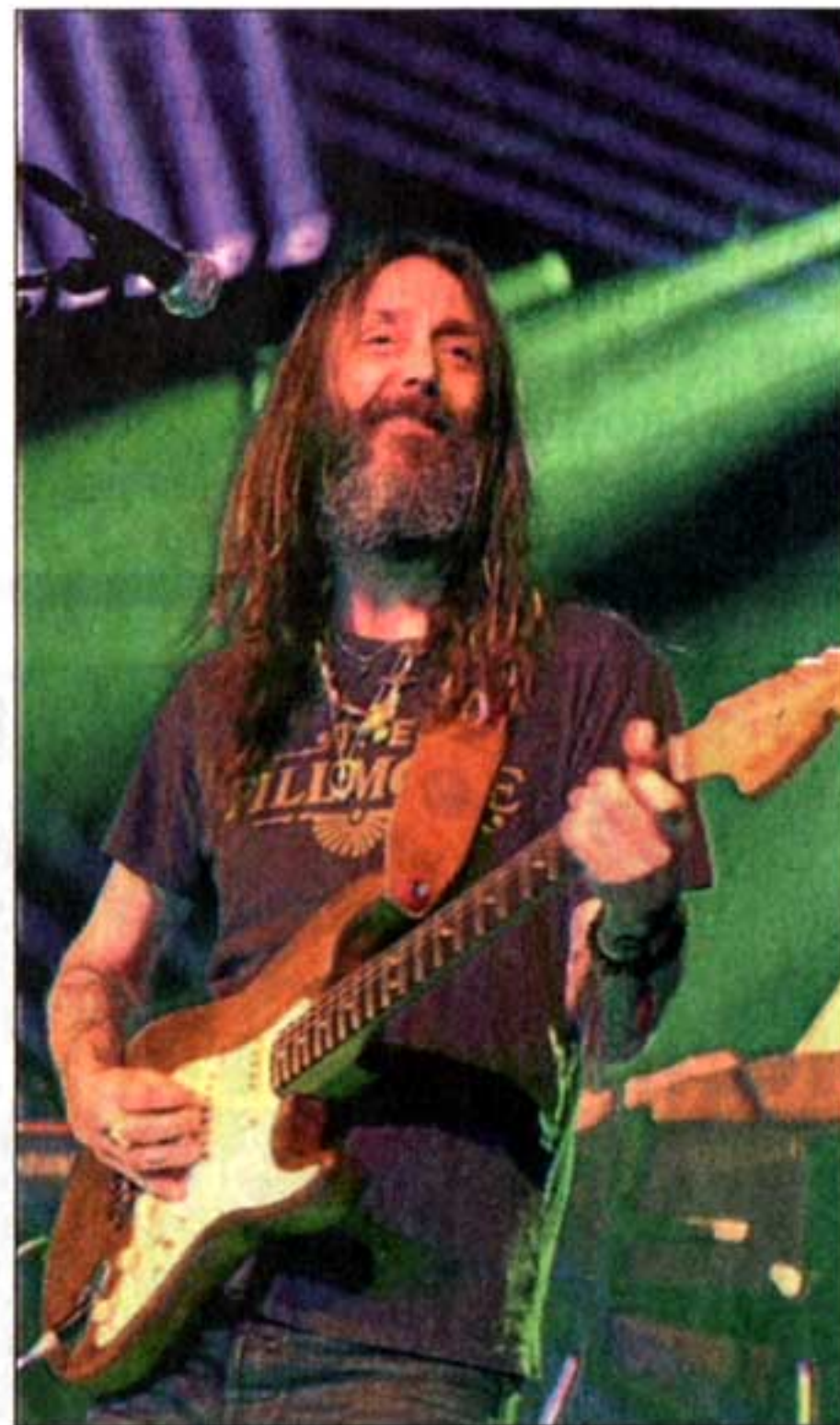
Großer Andrang beim ersten Tag des Crossroads-Festival in der Endenicher Harmonie, insbesondere zum Top-Act des Abends, nämlich zum Auftritt der Chris Robinson Brotherhood, die laut Moderator Remberg Stiewe „nun endlich den Sprung nach Deutschland“ geschafft hat.

Die US-amerikanische Formation um den ehemaligen Sänger der Black Crowes bestritt den zweiten Teil des Abends und zeichnete sich aus durch perfektes Zusammenspiel der fünf Musiker, wohldurchdachte, aber überschaubare Arrangements und ansprechende, jedoch ziemlich kontrollierte solistische Leistungen. Frontmann Chris Robinson ist uneingeschränkter Star der Truppe, die in anderthalb Stunden einen gefälligen Mix und souverän gesponne-

nen Teppich aus Blues-, Jam- und psychedelischem Westcoast-Rock präsentierte.

Das Quintett spielt auf hohem Niveau, überzeugte durch mehrstimmigen Satzgesang und kompaktes Auftreten. Doch obwohl die Band gut groovte und auch immer etwas auf der Bühne passierte, schien ein wichtiger Bestandteil zu fehlen. Den glattrasierten, wenn auch mit einigen Finessen gespickten Songs mangelte es vielfach an Tiefe und musikalischen Höhepunkten: schlichtweg an Spannung, mit der das Publikum abholt werden kann. So entsteht kein bleibender Eindruck.

Fazit: Die Band schlug sich bei ihrem Auftritt mit ihren weitgehend entspannt und stressfrei daherkommenden Songs letztlich unter Wert und konnte die hohen Publikumserwartungen nicht erfüllen.



Chris Robinson hat seine eigene Brotherhood. FOTO: SCA

Wesentlich besser verkaufte sich zuvor die Gruppe Orango, die mit ihrem bluesigen Fuzz-Rock frisch aufspielte und die 30. Staffel des Festivals eröffnete.

Die drei Norweger wussten sich im Verlauf ihres Auftritts merklich zu steigern und spielten sich in die Herzen des Publikums. Helge Breddeli Kanck (Gitarre/Gesang), Karl-Joakim Wisløff (Bass) und Trond Slake (Drums) hatten sichtbaren Spaß an der Sache, spielten sich in ihrem abwechslungsreichen Programm aus rasanten Up-Tempo-Nummern und tiefgehenden Blues-Balladen die Bälle geschickt zu, womit durch zündende Soli viel Spannung entstand.

Ein erfreulicher Auftritt zum Auftakt des Festivals.

➤ **Das Festival** geht noch bis Samstag, Konzertbeginn ist jeweils um 19.10 Uhr.